

# Angangssituation

# Zielsetzung

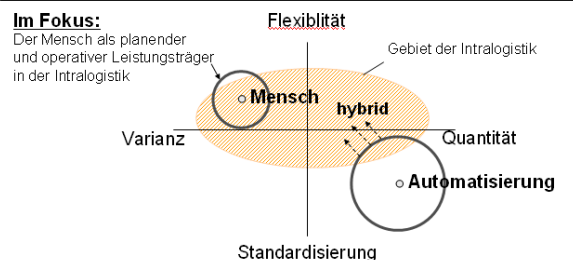
# Vorgehensweise

Aktuelle Entwicklungen der Intralogistik zeigen einen starken Trend weg von der Abfertigung großer Mengen und hin zu kundenspezifischen Auftragsabwicklungen mit großer Varianz.

Die Bearbeitung der Kundenaufträge erfolgt anhand standardisierter Prozesse. Aufgrund der gestiegenen Varianz sind jedoch die jeweiligen Abläufe entsprechend der kundenspezifischen Anforderungen flexibel anzupassen. Das Agieren zwischen Flexibilität, Standards und der Abfertigung von kleineren Mengen, mit einer gleichzeitig größeren Anzahl an Varianten, kann vom Menschen, verglichen mit der Automatisierungstechnik, besser durchgeführt werden.

Der Mensch stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor zur Flexibilisierung von Prozessen in der Intralogistik dar. Existierende Ansätze, um Intralogistiksysteme zu gestalten, konzentrieren sich bisher auf technische Lösungen. Im Rahmen des Projektes MensoLLn wurden in unterschiedlichen Themengebieten Methoden hergeleitet und erprobt, die die Leistungsfähigkeit des Menschen in der Intralogistik erhöhen.

Flexibilität ↑ Kostendruck ↑ Varianz ↑ Planungsfähigkeit ?



→ Der Mensch ist Erfolgsfaktor zur Flexibilisierung von Intralogistikprozessen.

Die Zielsetzung von MensoLLn war die Unterstützung von Verantwortlichen und Betroffenen in der Intralogistik durch die Entwicklung transparenter Entscheidungshilfen für den Betrieb von technischen Systemen oder für bestmögliche Nutzung der Personalkapazitäten.

Es wurden unter anderen folgende Forschungsfragen bearbeitet:

- Wie können Intralogistikprozesse menschengerecht gestaltet werden, so dass Mitarbeiter ihre Potentiale voll ausschöpfen können?
- Wie können Entscheidungen von Betriebsleitern systematisch vorbereitet werden?
- Wie kann den betrieblichen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel entgegengetreten werden – speziell im Bezug auf Wandel der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter?
- Wie kann die Attraktivität der Arbeit in der Intralogistikbranche gesteigert werden?
- Wie kann die Flexibilität und Skalierbarkeit von Intralogistikprozessen verbessert werden?

Die Ziele des Projektes waren die Erhöhung der Effizienz, der Mitarbeitermotivation, der Skalierbarkeit und der Flexibilität von Intralogistiksystemen. Erkenntnisse aus den Arbeitswissenschaften sollten auf die Intralogistik übertragen und angepasst werden. Die Steigerung der Zufriedenheit und der Motivation des operativ tätigen Personals war ebenso Ziel, um auch die Flexibilität und Skalierbarkeit von Intralogistikprozessen verbessern zu können. Voraussetzung hierfür ist eine transparente Gestaltung der Arbeitsabläufe sowohl für die beteiligten Personen als auch für die Führungskräfte.

Zur Eingrenzung der Aufgabenstellung wurden zehn Themenschwerpunkte definiert (siehe Tabelle). Jedes der beteiligten Unternehmen wählte jeweils drei aus, die im Rahmen von Ist-Analysen detailliert betrachtet wurden. Die Analysen vor Ort wurden aus zwei Gründen durchgeführt: Zum einen erhielten die Unternehmen für die ausgewählten Themengebiete zeitnah Optimierungsansätze von den Forschungsinstituten; zum anderen wurden auf Basis wissenschaftlicher Methoden Konzepte entwickelt bzw. aus anderen Industriebranchen adaptiert.

<b>Mensch</b>	Qualifizierung
	Leistungsbewertung
	Motivation/Identifikation mit Unternehmen
<b>Kapazitätsplanung (Flexibilität)</b>	Personaleinsatzplanung
	Arbeitspläne
<b>Prozessstruktur</b>	Prozessdokumentation
	Prozessbausteine
	Prozessgestaltung
	Informationen & Dokumente
<b>sachliche Voraussetzungen</b>	Arbeitsplatzgestaltung

Im Rahmen des Projektes wurden bspw. Methoden zur Mitbereinsetzplanung, zur Prozessdokumentation und -optimierung entwickelt sowie Handlungsanweisungen zur Mitarbeitermotivation, zur Unternehmensidentifikation, zur Datenstrukturierung und zur Arbeitsplatzgestaltung abgeleitet. Die Pilotimplementierungen der im Projekt erarbeiteten Methoden und Konzepte wurden in den teilnehmenden Unternehmen umgesetzt. Auf diese Weise erhielten die Unternehmen Quick Wins. Die entwickelten Konzepte wiederum wurden validiert.

Die Ergebnisse der im Projekt behandelten thematischen Schwerpunkte sind in einem Betriebsleiterhandbuch zusammengefasst worden. Führungskräfte erhalten hiermit einen Überblick über mitarbeiterrelevante Aspekte der Intralogistik, über Methoden zur eigenständigen Bewertung sowie über entsprechende Lösungsansätze. Zur eigenständigen Bewertung der unterschiedlichen thematischen Schwerpunkte dienen Checkbögen. Anhand der Bögen kann der jeweilige Handlungsbedarf identifiziert werden.

Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e.V.  
Industriestraße 25  
70565 Stuttgart  
Telefon +49 (0)711 / 78 23 71 73  
Telefax +49 (0)711 / 99 77 96 77

[www.intralogistik-bw.de](http://www.intralogistik-bw.de)  
[info@intralogistik-bw.de](mailto:info@intralogistik-bw.de)

## MensoLin

Der Mensch  
als steuernder und  
operativer Leistungsträger  
in der Intralogistik

## Konsortium

Das Projektkonsortium setzte sich aus folgenden Partnern zusammen:



Projektförderung:



Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Baden-Württemberg